



**der skatfreund**  

# Bielefelder Spielkarten

**griffig  
klanghart  
spielfest**



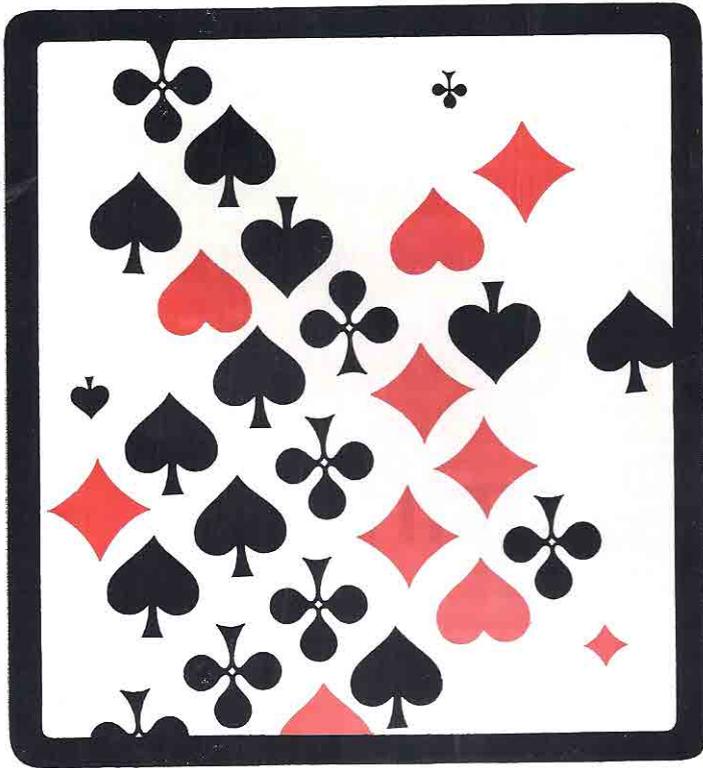
**5**

11. JAHRGANG MAI 1966





# Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

11. Jahrgang

Mai 1966

5

---

## **Wichtige Voranzeige!**

### **Die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1966**

**finden am 18. September 1966  
in Bielefeld statt.**

Wir weisen schon heute darauf hin, daß Meldeschluß für diese Meisterschaft der  
**31. August 1966 (Datum des Poststempels)**

ist und daß mit Rücksicht auf die zu erwartende außergewöhnlich hohe Beteiligung  
später eingehende Meldungen nicht mehr angenommen werden können.

Da der Meldetermin in die Urlaubszeit fällt, wird empfohlen, schon jetzt die Teil-  
nehmerzahl festzulegen, um später nicht in Schwierigkeiten zu geraten.

---

# 10 Jahre „Skatklub Kontra 56“ Recklinghausen

In den Jahren 1952/53 entstand die ECA-Siedlung, der Bergbau stand in voller Blüte. Da fanden sich Skatspieler in der Gaststätte Schimmelsheide ein, um einen gemütlichen Skat zu spielen. Einige Zeit später kam man auf den Gedanken, einen Skatklub zu gründen. 16 Skatfreunde wählten in der Gründungsversammlung den Vorstand. 1. Vorsitzender wurde A. Leimann, der noch heute den Vorsitz innehat. Der Klub erhielt den Namen „Kontra 56“. A. Leimann ist ebenfalls Gründer und Vorsitzender der Verbandsgruppe Recklinghausen.

Anlässlich des 10jährigen Bestehens veranstaltete der Klub einen Jubiläumspreisskat in den schönen und großen Räumen der Vestlandhalle. Schirmherr war Oberbürgermeister Heinrich Auge. Der 1. Vorsitzende begrüßte alle Skatspieler recht herzlich, insbesondere die Skatfreunde aus Holland, Belgien und Berlin, die trotz des Nebels den Weg nach Recklinghausen gefunden hatten. Der Wettstreit um die Ferienplätze begann um 10.30 Uhr. Um 17.30 Uhr wußte man endlich, wer die Fahrkarten in der Tasche hatte.

Sieger des Wettstreits wurde der Skatfreund Walter Jonigkeit aus Wuppertal mit 3415 Punkten, ihm folgte Franz Lorenz „Kontra 56“ mit 3266 Punkten. 3. Reisegewinner wurde Skatfreund Helmut Espelmann aus Essen. Als Mannschaftssieger waren die Skatfreunde Dehn, Lienenlücke, Sauer und Konrad erfolgreich. Sie erkämpften sich den 1. Platz mit 10 432 Punkten.

Nach Beendigung der Siegerehrung dankte A. Leimann für das faire Spiel und wünschte allen Skatfreunden eine glückliche Heimreise.

## **Ergebnisse:**

### **Damen-Einzel:**

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Inge Müller, Fidele Buben Herne          | 2561 Punkte |
| 2. Ilse Brinkmann, Kontra 56 Recklinghausen | 2473 Punkte |
| 3. Irmgard Friedhofen, Herne                | 1987 Punkte |

### **Herren-Einzel:**

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Walter Jonigkeit, Wuppertal            | 3415 Punkte |
| 2. Franz Lorenz, Kontra 56 Recklinghausen | 3266 Punkte |
| 3. Helmut Espelmann, Essen                | 3259 Punkte |
| 4. Günter Gäbler, Plettenberg             | 3208 Punkte |
| 5. Heinrich Kreusen, Belgien              | 3155 Punkte |
| 6. Karl-Heinz Leeser, Wuppertal           | 3155 Punkte |
| 7. Klaus Stock, Lüdinghausen              | 3136 Punkte |
| 8. Edmund Krischel, Mariadorf             | 2980 Punkte |
| 9. Klaus Hirdler, Essen                   | 2951 Punkte |
| 10. Wilhelm Schaper, Wuppertal            | 2941 Punkte |

### **Herren-Mannschaften:**

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. Dehn, Lienenlücke, Sauer und Konrad<br>(Gemischte Mannschaft Bielefeld)  | 10432 Punkte |
| 2. Tetzlaff, Gäbler, Sechtenbeck und Ihne<br>(Karo Dame Plettenberg)        | 9879 Punkte  |
| 3. Kern, Glindmeier, Stolz und Gr.-Weischede<br>(Die Maurer Recklinghausen) | 9703 Punkte  |

## **Wanderpokal der Verbandsgruppe Minden/Bad Salzuflen**

Bei Gründung der neuen Verbandsgruppe Minden/Bad Salzuflen am 23.1.1966 stiftete der Vereinswirt des Skatklubs „herz'linchen“ Bad Salzuflen einen Wanderpokal. Dieser Pokal soll im alljährlichen „herz'linchen“-Turnier (Mannschaft) unter den der Verbandsgruppe Minden/Bad Salzuflen angeschlossenen Vereinen ausgespielt werden.

In diesem Jahr fand das Ereignis am Sonntag, dem 20.2.1966, im Vereinslokal des Skatklubs „herz'linchen“ Bad Salzuflen statt. Dieses Turnier sollte gleichzeitig dazu dienen, vor den offiziellen Verbandsgruppenmeisterschaften Hinweise über das Kräfteverhältnis zwischen den einzelnen Vereinen abzugeben, da man bisher noch nie gegeneinander gespielt hatte.

Pünktlich um 10.30 Uhr begann der Kampf, an dem je eine Mannschaft des Skatklubs Pik As Häverstädt, Herz As Vlotho, Karo 8 Werste, „herz'linchen“ Bad Salzuflen teilnahmen. In vergnügter Sonntagsstimmung, aber auch mit dem nötigen sportlichen Ehrgeiz wurden 2 Serien à 48 Spiele durchgeführt. Der Halbzeitstand ließ erkennen, daß keiner dem anderen etwas schenkte. Das Punktekonto der vier Mannschaften zeigte keine nennenswerten Unterschiede. Zum Schluß blieb jedoch die Mannschaft des Skatklubs „herz'linchen“ Bad Salzuflen, vertreten durch die Mitglieder Günther Prochnow (Einzelsieger mit 2969 Punkten), Eberhard Volkmann, Karlheinz Thies und Günter Hering, mit 8694 Punkten erfolgreich. 2. Sieger wurde Herz As Vlotho mit 7659 Punkten. Den 3. Platz mit 7513 Punkten errang Pik As Häverstädt und den 4. Platz belegten die Skatfreunde aus Werste mit 6516 Punkten

Man war sich darüber einig, das Turnier noch spannender und attraktiver gestalten zu können, wenn noch einige Klubs der Verbandsgruppe angeschlossen würden.

---

### **Lippisches Skatturnier 1966**

---

**am Sonntag, dem 3. Juli 1966 in der alten Hansestadt Lemgo  
Gastwirtschaft „Zur Krone“, Fritz Röding, Leopoldstraße.**

Ausrichter: Verbandsgruppe Lippe im DSkV (Vorsitzender: Skfr. Wilhelm Wolff).

Beginn: 1. Serie um 10.00 Uhr, 2. Serie um 14.30 Uhr.

Mannschafts- und Einzelwertung (nicht getrennt für Damen, Herren und Junioren, daher auch für gemischte Mannschaften zugelassen)

#### **Wertvolle Sachpreise**

Meldungen sind bis spätestens 20. 6. 1966 zu richten an: Werner Krüger, 4922 Brake über Lemgo, Wiembecker Str. 17 unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto Nr. 2068440 bei der Kreissparkasse Lemgo.

Die Meldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Klubzugehörigkeit und Mannschaftsaufstellung. Alle Meldungen werden nach Eingang schriftlich bestätigt.

Die Startkarten müssen bis 9.30 Uhr abgeholt werden.

Leitskizze zum Austragungsort befindet sich auf der Anmeldebestätigung.

## Verlorene Handspiele

Skfr. Fabian hat in der April-Ausgabe einen Beitrag veröffentlicht, in dem er sich für die Verdoppelung der Punkte verlorener Handspiele, wie bei den Guckspielen üblich, einsetzt (XVI, 4 der „Skatordnung“). Ich hatte bei der Rhein-Ruhr-Meistermeisterschaft in Witten Gelegenheit, über diesen Punkt mit Skfr. Fabian in eine kurze Diskussion einzutreten und möchte meine Ansicht, wie dies Skfr. Fabian getan hat, ebenfalls den Mitgliedern des Verbandes unterbreiten, damit aus These und Antithese auf dem Skatkongreß eine Synthese entstehe, die dem deutschen Einheitsskat zum Besten gereiche.

Ich spreche mich uneingeschränkt für die Beibehaltung der bisherigen Regelung aus. Nach meinen Erfahrungen sind die meisten Handspiele, auch hervorragender Spieler, solche, die von Skfr. Fabian als „unecht“ bezeichnet werden. Da aber die Skatordnung eine Trennung zwischen echt und unecht nicht kennt, darf m. E. auch in unseren Erwägungen eine solche Unterscheidung nicht gemacht werden.

Gewiß erlangt der Spieler durch die Höherbewertung einen größeren Gewinn. Diesem steht indes auch ohne Verdoppelung der Punkte im Verlustfalle ein erhöhtes Risiko gegenüber, und diesen Umstand hat Skfr. Fabian in seiner Betrachtung leider außer acht gelassen: es ist die Tatsache, daß dem Alleinspieler bei Handspielen die Zusammensetzung des Skats unbekannt bleibt. Er weiß nicht, welche Farben im Stock liegen, über wieviele Augen er zusätzlich verfügt und ob ggf. ein Bube bewirkt, daß er seine Karte überreizt hat. Alle diese Kenntnisse sind dem Alleinspieler für den Spielverlauf aber von außerordentlicher Relevanz. Er kann sein Spiel von Anfang an anders aufbauen, wenn er über sie verfügt.

Bei Guckspielen hingegen kann er, was den dritten Platz anbelangt, auf Grand umschalten, sich strecken oder durch besonders vorsichtiges Traktieren versuchen, die Gegner zu schneiden, wenn er einen Buben findet, der die Durchführung eines Farbspiels wegen Überreizung verhindert. **Darin** liegt die Risikoerhöhung, und deshalb sollten verlorene Handspiele nicht durch Punkt-Verdopplung bestraft werden.

Ein anderer Umstand spricht ebenfalls dafür, es bei der bisherigen Regelung zu belassen. Tausende von Skatspielern aus der Bundesrepublik haben auf Grund der Fernsehsendung im Zweiten Fernsehen um die Zusendung einer Skatordnung gebeten und diese auch empfangen. Sie werden in den kommenden Monaten sicherlich in ihren noch unorganisierten Klubs deren Bestimmungen den Vorzug vor ihrer bisherigen Spielweise geben und — wenigstens zum Teil — über kurz oder lang dem Verband beitreten. Sie lesen im Anhang der Skatordnung eine prononcierte Stellungnahme zugunsten nicht doppelt berechneter Handspiele und werden auch von unseren Mitgliedern bei deren Werbetätigkeit in diesem Sinne beeinflusst. Was sollen sie aber von einem Verband halten, der heute etwas für schwarz erklärt, was gestern weiß war. Sicher würde auch bei **unseren** Klubs für eine geraume Zeit eine große Unsicherheit eintreten, denn noch immer sind die Bestimmungen der Skatordnung bei vielen Mitgliedern nicht ganz geläufig, das beweisen die häufigen Anfragen über Regelauslegungen, die an mich herangetragen werden, und auch Skfr. Fabian wird sich über mangelnde Arbeit im Deutschen Skatgericht, durch Verbandsmitglieder verursacht, nicht zu beklagen haben.

Deshalb sollte die Verbandsleitung, wie schon von Skfr. Fabian begrüßenswerterweise in seinem Beitrag angekündigt, dem Skatkongreß eine Skatordnung vor-

legen, aus der sämtliche Formulierungen, die zwei oder mehrere Deutungen zulassen, ausgemerzt sind und die auch notwendige Ergänzungen enthält, die aber die Substanz des Spiels und seiner Regeln, wie wir sie heute spielen und lieben, unangetastet läßt.

Kurt Wintgens

Vorsitzender der Verb. Gruppe Duisburg im DSkV.

Zusatz der Schriftleitung:

Wir geben diesen Aufsatz in seinem vollen Wortlaut und ohne jeden Kommentar wieder, um allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich unvoreingenommen ein eigenes Urteil zu bilden. Die bereits vorliegende Stellungnahme von Skfr. Fabian wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

## **Rhein-Ruhr-Meisterschaften 1966 am 24. April in Witten**

### **Großer Erfolg für Skatklub „Karo Dame“ Plettenberg**

Bereits zum dritten Mal war die Gaststätte „Hohenstein“ in Witten Austragungsort der Westdeutschen bzw. Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften; ein Beweis dafür, daß sich die Skatspieler in diesem Hause wohlfühlen, ein Vertrauensbeweis aber auch für die Verbandsgruppe Witten, in deren Händen die Organisation dieser Meisterschaft lag. Skfr. Mende und Skfr. Schulz von der Verbandsgruppe Witten hatten mit Unterstützung ihrer Helfer aus der Verbandsgruppe die Vorbereitungen tadellos getroffen, so daß Skfr. Siegner und Drewenstedt von der Verbandsleitung wenig Mühe hatten, die Einteilung der Spieler vorzunehmen.

Die Teilnehmerzahl war gegenüber den Vorjahren ganz erheblich gestiegen, nicht zuletzt zurückzuführen auf das starke Anwachsen der Mitglieder des Deutschen Skatverbandes. Die vorgesehenen Räume des Austragungsorts waren bis auf den letzten Platz besetzt. Um noch einige Nachzügler unterbringen zu können, mußten auch noch in der Garderobe einige Tische aufgestellt werden. Es kann schon jetzt gesagt werden, daß es in Zukunft kaum noch Zweck haben wird, zu einer Meisterschaft unangemeldet hinzufahren, weil es ganz einfach nicht möglich ist, im letzten Augenblick über die angemeldete Zahl der Teilnehmer hinaus weitere Plätze bereitzustellen.

Pünktlich um 10 Uhr konnten der Vorsitzende der Verbandsgruppe Witten, Skfr. Mende, und der Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Fabian, die Teilnehmer begrüßen und das Spiel freigeben. Die ganz wenigen Streitfälle konnten von der eingesetzten Spielaufsicht ohne Schwierigkeit geklärt werden, so daß das Schiedsgericht nicht in Anspruch genommen werden mußte.

Im Kampf um den Sieg konnten sich auch in diesem Jahre Spielerinnen und Spieler mit bekannten Namen durchsetzen. Bei den Damen errang einmal mehr der Skatklub „Rot Weiß“, Bielefeld, den Titel mit 7619 Punkten, hart bedrängt von einer gemischten Mannschaft aus Mülheim, Kettwig und Heiligenhaus, die sich nur mit 41 Punkten geschlagen gab. Das höchste Einzelergebnis der Damen erzielte Frau

Gerda Krüger, Skatklub „Unter uns“, Würselen, vor Frau Else Ammon, Skatklub „Rot Weiß“, Bielefeld. Bei den Herren hatte der Skatklub „Karo Dame“, Plettenberg seinen großen Tag. Mit 10067 Punkten waren die Plettenberger nicht zu schlagen, wenn ihnen auch „Herz Bube“, Kamen mit 10037 Punkten dicht auf den Fersen lag. Auch das höchste Einzelergebnis erzielte ein Mitglied von „Karo Dame“, Plettenberg, Skfr. Johannes Reitmeyer, der mit 3597 Punkten unangefochten an der Spitze lag. Erwähnenswert ist dabei, daß er nicht der Meistermannschaft seines Klubs angehört, die ihren Sieg besonders ihrer guten Durchschnittsleistung verdankt.

Bei den Junioren setzte sich Skfr. Axel Frohne vom Skatklub „Gute Laune“, Recklinghausen mit 2692 Punkten durch, der damit bewies, welch gute Schule er bei seinem Vater, einem bekannten und erfolgreichen Turnierspieler hatte.

Die Skfrde. Sieger und Drewenstedt von der Verbandsleitung hatten bei der Auswertung der Ergebnisse, unterstützt durch die Verbandsgruppe Witten, schnelle Arbeit geleistet, so daß trotz der hohen Beteiligung bereits um 18 Uhr die Siegerehrung vorgenommen werden konnte. Aus der Hand von Skfr. Mende und Skfr. Siegerer konnten die Meister und die Plazierten die mit gutem Geschmack ausgesuchten Preise entgegennehmen.

Durch die gute Vorbereitung, den harmonischen Ablauf und das schöne Wetter wird diese Meisterschaft allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben, auch denen, die dieses Mal ohne einen Preis die Heimreise antreten mußten.

## Die Siegerliste

### Damen-Mannschaften:

- |  |       |
|--|-------|
| 1. „Rot-Weiß“ Bielefeld<br>Else Ammon, Helga Kiel, Pia Fabian, Hilde Klamt   | 7 619 |
| 2. Gem. Mannschaft Mülheim, Kettwig, Heiligenhaus<br>Helga Scheffs, Wally Schaffer, Elly Keil, Lotte Jung                    | 7 578 |
| 3. Gem. Mannschaft Dorsten, Würselen<br>Gerda Krüger, Maria Lachbeck, Gudrun Hoffmann, Hedwig Penkert                        | 7 044 |
| 4. „Postsportverein Siegfried“ Hamborn<br>Dr. Giesela Schelter-Cott, Lieselotte Staal, Gertrud Optenhövel,<br>Melida Berlips | 5 926 |
| 5. „Glück-Auf“ Oberhausen<br>Hedwig Knierim, Grete Fröster, Alice Lorra, Mia Ellwardt  | 5 731 |

### Herren-Mannschaften

- |   |        |
|---|--------|
| 1. „Karo-Dame“, Plettenberg<br>Hans Tetzlaff, Günter Gäbler, Günter Sechtenbeck, Walter Sasse         | 10 067 |
| 2. „Herz-Dame“, Kamen<br>Siegfried Schröder, Rudi Römke, Manfred Barth, Heinz Weinberger              | 10 037 |
| 3. „Flotte Jungs“, Ickern<br>Skfr. Hachenberg, Skfr. Heinrich, Skfr. Merkel, Skfr. Solkan             | 9 527  |
| 4. „Nordpolbuben“, Bochum-Bergen<br>Willi Meier, Günter Querthmann, Heinrich Fast, Rudi Senft         | 9 510  |
| 5. „Gutes Blatt“, Witten-Annen<br>Karl-Heinz Schade, Werner Overbeck, Günter Jacobs, Edmund Gradschek | 9 462  |
| 6. „Nordpolbuben“, Bochum-Bergen<br>Theo Plewa, Willi Schmillen, Fritz Siedler, Manfred Ferch         | 9 358  |

## Damen-Einzel

1. Gerda Krüger, „Unter uns“, Würselen	2 314
2. Else Ammon, „Rot-Weiß“, Bielefeld	2 274
3. Helga Scheffs, „Reizende-Damen“, Mülheim	2 157
4. Frau Leichter, „Gut Blatt“, Witten	2 118
5. Maria Lamertz, „Unter uns“, Würselen	2 060

## Junioren-Einzel

1. Axel Frohne, „Gute Laune“, Recklinghausen	2 692
2. Karl-Josef Szkudlarek, „Skatklub-59“, Witten	2 560
3. Dieter Thielker, „Mit Vieren“, Herford	2 395
4. Peter Fabian „Kiebitz“, Milse	2 200

## Herren-Einzel

1. Johannes Reitmeyer, „Karo-Dame“, Plettenberg	3 597
2. Günter Werthmann, „Nordpolbuben“, Bochum-Bergen	3 266
3. Skfr. Merz, „E. G. B.“, Oberhausen	3 118
4. Werner Lehmann, „Schöntaler-Buben“, Wetter	3 058
5. Walter Jonigkeit sen., „Karo-Sieben“, Wuppertal-E.	3 019

---

## Neue Klubs

---

Gut Blatt 4936 Augustdorf  
Herz Dame 66 7150 Backnang  
Ohne Sorgen 7460 Balingen  
Reizende Buben 4250 Bottrop  
Kontra-Re 5161 Bürvenich  
Skatfreunde 4930 Detmold  
Skatklub 4930 Detmold  
Herz Dame 8850 Donauwörth  
Herz As 4600 Dortmund  
Pik As 4408 Dülmen  
Goldene Jungens 4100 Duisburg  
Pik As 8520 Erlangen  
Fellbacher Skatrunde 7012 Fellbach  
Karo As 8550 Forchheim  
Gute Laune 5758 Frödenberg  
Kreuz 7 7261 Gechingen  
Klopfrüder 7105 Großgartach  
Damendrücker 5800 Hagen-  
Eppenhäuser  
Skatklub 5101 Hahn  
Herz Dame 4370 Hamm-Marl  
Damenskatkl. Herz Dame 3000 Han-  
Vahrenheide  
1. Skatklub 8522 Herzogenaurach  
Hanauer Buben 7641 Holzhausen  
Düxer Böck 5000 Köln-Deutz

Zenna 8506 Langenzenn  
Skatfreunde 4710 Lüdinghausen  
Boicher Buben 5113 Mariadorf  
Ohne alle 4330 Mülheim-Ruhr  
Unter uns 4330 Mülheim-Ruhr  
Alter Peter 8000 München  
Contra 1966 4040 Neuß  
Kreuz Dame 2861 Neu St. Jürgen  
Ping Pong 8860 Nördlingen  
Zur Börse 4350 Recklinghausen  
Skatfreunde 6600 Saarbrücken  
Zwei kleine Pik 5901 Salchendorf  
Contra 66 8676 Schwarzenbach  
Atscher Jonge 5190 Stolberg  
Pömpchen 20 5190 Stolberg  
Krutenua 1966 F 67 Straßburg  
Altenburg 7000 Stuttgart  
Skatklub 8225 Traunreut  
Herz Bube St. Mathias 5500 Trier  
Echaz-Buben 7414 Unterhausen  
Burg Waldenfels 199 7501 Waldprechts-  
weiler  
Wittener Buben 5810 Witten  
Der Deutsche Skatverband heißt die  
neuen Mitglieder in seinen Reihen will-  
kommen und wünscht ihnen  
Gut Blatt  
Die Verbandsleitung

---

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 87

---

Hinterhand reizte mit Kreuz Dame;  
Pik As, 10, König, 9, 7;  
Karo As, 10, 8, 7

Null overt. Mittelhand konnte trotz seiner drei höchsten Buben aufgrund einer schlechten Beikarte nur bis 23 reizen, um sich auf diese Weise alle Möglichkeiten offen zu halten.

Vorhand hatte ein hundertprozentig sicheres Spiel auf der Hand, das nur durch einen eigenen Fehler des Alleinspielers zu seinen Ungunsten ausging.

Hier der Spielverlauf:

1. V. Karo Bube, M. Herz Bube,  
H. Pik As — 15 Augen
2. M. Pik Dame, H. Pik König,  
V. Herz As + 18 Augen
3. V. Herz 7, M. Herz Dame,  
H. Pik 10 — 13 Augen
4. M. Pik 8, H. Pik 9,  
V. Herz 10 + 10 Augen
5. V. Herz 8, M. Pik Bube,  
H. Karo As — 13 Augen
6. M. Karo König, H. Karo 7,  
V. Herz König + 8 Augen
7. V. Kreuz As, M. Kreuz 7,  
H. Kreuz Dame + 14 Augen
8. V. Kreuz 10, M. Kreuz Bube,  
H. Karo 10 — 22 Augen

Damit hatten die Gegenspieler 63 Augen und das Spiel gewonnen.

Den Verlust des Spieles hat sich der Alleinspieler selbst zuzuschreiben. Selbst bei ungünstigster Kartenverteilung, mit der er nach dem ersten Stich schon rechnen mußte, brauchte er nicht mehr als drei Stiche abzugeben. Einen nicht wie-

der gutzumachenden Fehler beging er, als er den zweiten Stich mit Herz As einstach. Hätte er mit Herz 7, 8 oder 9 eingestochen, dann hätte er Karo Bube, Herz König und 10 = 16 Augen an seine Gegner abgegeben, die von Mittelhand die drei Buben = 6 Augen und von Hinterhand 2 Asse und eine Zehn = 32 Augen günstigstenfalls bekommen und damit nur 54 Augen erreicht hätten. Durch den bereits erwähnten Fehler opferte er einen weiteren Stich an die Gegenpartei der für den Spielausgang entscheidend war.

Auch dieses Spiel gehört zu der großen Zahl der Spiele, bei denen man von vornherein berechnen kann, wie viele Stiche mit wieviel Augen abgegeben werden müssen. Es mag einem schwachen Spieler manchmal schwer fallen, eine hohe Karte (hier Herz 10) abzugeben und damit den Gewinn zu sichern. Ausschlaggebend ist der sichere Erfolg und nicht die mögliche günstige Kartenverteilung.

---

## Skataufgabe Nr. 88

---

Vorhand bewies viel Mut, als er gegen Mittelhand auf folgende Karte 60 hielt und damit ans Spiel kam:

Kreuz As, 10, König, 8, 7; Pik As, 10; Herz As; Karo 10, Dame.

Ohne zu wissen, daß Mittelhand als Gegenkarte Kreuz, Pik, Herz Bube; Kreuz Dame, 9; Herz 9; Karo As, König, 9, 7 führte und Herz König und 10 im Skat lagen, entschied er richtig und ... Ja, was tat er nun wirklich, um für sich eine Siegchance zu schaffen?

---

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, über Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenastraße 6 · Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener, Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43  
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

---

## 12. Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1966

---

**am Sonntag, dem 10. Juli 1966 in Heilbronn, Festhalle „Harmonie“**

(Telefon: 071 31 / 8 68 90) — Parkplätze in der „Allee“ und hinter der „Harmonie“.  
Ausrichter: Verbandsgruppe Württemberg im DSKV e. V. sowie die Skatklubs „61“ Heilbronn und „Kreuz Bube“ Neckarsulm.

**Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren**

— Pokale, Urkunden, Ehrenpreise —

**Einzelwertungen für Damen und Herren** — viele wertvolle Sachpreise —

Gespielt werden zwei Serien zu je 48 Spielen.

Beginn: 1. Serie um 10.00 Uhr, 2. Serie um 14.00 Uhr.

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld einschl. Kartengeld: 6,— DM. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes e. V.

Die Meldungen sind bis **spätestens 2. Juli 1966** an Skfr. Hans Böhringer, 71 Heilbronn, Gustav-Binder-Straße 2, zu richten. Gleichzeitig ist das Startgeld einschließlich Kartengeld an dieselbe Anschrift, Postscheckkonto Stuttgart 129 629, einzuzahlen.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und die Mannschaftsaufstellung enthalten. Alle Meldungen werden nach Eingang des Startgeldes bearbeitet und unter Angabe der Startnummer bestätigt. Verspätete Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Treffpunkt aller am Samstag eintreffenden Teilnehmer in der Gaststätte „Silberne Kanne“, Heilbronn, Mönchseestraße 57.

Übernachtungswünsche sind frühzeitig an das Verkehrsamt Heilbronn, Markt, zu richten.

Anfahrt: Autobahnzubringer Untergruppenbach oder B 27 — B 39 bis Stadtzentrum „Allee“.

*Echte  
Altenburg-Stralsunder*  
SPIELKARTEN

Altgewohnte  
klare Bilder

Neues Karo  
(ges. gesch.)  
verhindert  
Irrtümer



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART